Ländler

Autor(en): **Thürer, Georg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-485182

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ländler

Das isch es Maitliwätter,
Das isch e Puurschtetag.
Ja, gälled, Müetre, Vätter:
Mir sind vum glyche Schlag.

Ha uffem Huet e Meie
Es Gmüet wie Sunneschy.
O ds Gfell isch a der Reie,
Der leider Chehr verby.

Der Füh der fahrt i ds Ländli,
Der Ländler eim i d Bei.
Und d Lüüt im Sunntigsgwändli
Gühnd eerscht am Mändig hei.

Und will der Güggel chräje
Verschlaats em halt der Schnuf.
Der Frigg sött früeh gu mäje
Drum blybt er solang uuf.

Solang uf Gottes Äärde
E Fätze Ländler isch,
Mues halt au tanzet wäärde,
Drum füre hindrem Tisch!

Der Schwyzer isch kei Ängel
Und wär er Bundesrat.
Der Hamer ghört zum Tängel,
Kei Mahd isch fadegrad.

Der Tüüfel i de-n-Egge,
Der stellt eim gäre ds Bei.
Er törf di nüd verschregge,
Drum chumi mit der hei.

E Grille git am Gatter
De Junge Gygestund:
O säg em Lanzig Vatter,
So blibsch dir Läbtig gsund.

Es git kei Pomeranze
Ab dinem Öpfelbaum.
Ja, fleuge muesch bim Tanze,
So ryfeds der im Traum.

's mueß eine chänne traume,
Erschinde cha mäs nie.
Und d Liebi wämmer gaume,
Gäll, Schatz, mir wüssed wie.

Georg Thürer

(Aus dem demnächst bei Tschudi, Glarus erscheinenden Gedichtband «Vrenelisgärtli».)

Der augenblickliche Stand der Dinge

Gut gegeben

Friedrich der Große ritt einst in Begleitung mehrerer Generäle und eines bekannten von Quadern, der den Titel eines Hofrats führte, spazieren. Unterwegs begegneten sie einem Geistlichen, der einen schönen Engländer ritt und sehr gut zu Pferde saß. «Seh er einmal, Quadern», sagte der König, «wie der Pfarrer dort auf dem Pferde stolziert; mach er den ein wenig demütig!» — Quadern ließ sich das nicht zweimal sagen; er ritt hin und sprach den Geistlichen in spöttischem Tone an: «Wie, mein Herr, Sie können ein so schönes Pferd reiten, während Ihr Herr und Meister nur ein bescheidenes Eselein bestiegen?» «Das würde ich auch gerne tun», entgegnete ihm darauf der witzige Prediger, «allein seit Sr. Majestät alle Esel zu Hofräten gemacht hat, kann man ja keinen mehr auftreiben.» Hinze

Kriegswirtschaftsrecht

Ein in einem pendenten kriegswirtschaftlichen Strafverfahren Beschuldigter schreibt in seiner Rechtfertigungsschrift: «Als Beweismittel nenne ich meine Frau. Ich sehe der Einfachheit halber jedoch ab, Ihnen diese einzusenden.» J. G.

Die Rettung

Wir Schweizer sind doch oft kuriose Leute,
Den Taktschritt, den begrub man endlich heute
Dafür erblüht der G'wehrgriff nun zu neuem Leben —
Er soll zum Kampf uns stählen und uns Härte geben,
Wer G'wehrgriff schmettern kann, der muß doch siegen!
Ich hoffe es — damit auch wir nicht unterliegen.

H. S.

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich

Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun

Hotel Löwen Aarau
Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche
BAR

Restaurant Aklin
beim Zytturm
Zug
TEL. 4.18.66

Eine klassische Stätte guten Essens der Vorkriegszeit!
Unverändert prima! (P)